

DAS ROHRENSTÄDTER TAL

...EIN KLEINES PARADIES IM BAYERISCHEN JURA



VIELFALT ERWARTET SIE



MAGER UND TROCKEN

Die alte Hutung südlich Wünricht und die Hangschuttfuren Richtung Deinschwang sind wertvolle, magere Trockenstandorte mit einem lebendigen Insektenreichtum. Durch Beweidung und Pflege bleiben diese Standorte mit Silberdistel und vielen Tagfaltern erhalten.



Rundweg durch das Rohrenstädter Tal

Tief in den Albtrauf des Jura eingeschnitten liegt das Rohrenstädter Tal mit seinen seltenen Tieren und Pflanzen, bedeutsamen Biotopen und Denkmälern.



- 1 Ausgangspunkt Kirche St. Coloman
- 2 Ehemaliger Flachweiher
- 3 Freigestellter Magerrasen
- 4 Hydraulischer Widder
- 5 Aufgelassene Steinbrüche
- 6 Ruinenreste der Rackburg
- Wegeföhrung (6 km Länge)
- Folgen Sie bitte dieser Wegmarkierung

STRUKTUREICH UND FEUCHT

Dort wo der Deinschwanger Bach mit seinen strukturreichen Ufern und Kurven den Wald verlässt, beginnen die Hochstaudenfluren und Feuchtwiesen. Der vom Aussterben bedrohte Sumpfstorchschnabelbläuling hat hier sein zu Hause.

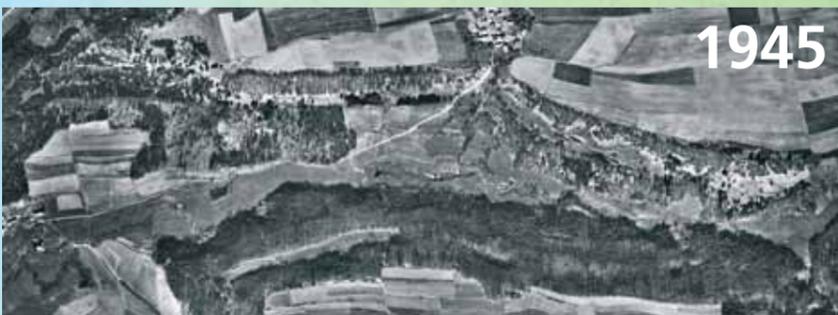


QUALITÄTVOLLER MISCHWALD

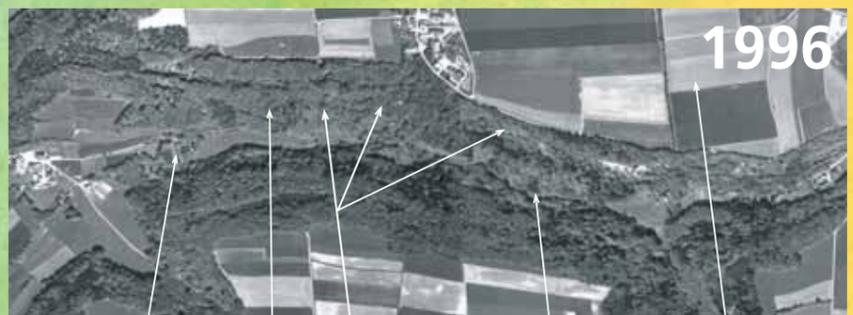
An den steinigen und quellreichen Hängen wachsen im Buchenwald die Edellaubhölzer Bergahorn, Esche, Eibe und Bergulme. Orchideen, wie die breitblättrige Stendelwurz, sind eine Besonderheit.



LANDSCHAFTSWANDEL 1945-1996: WAS PASSIERT JETZT?



1945



1996



Seit Herbst 2000 föhren örtliche Landwirte unter Federföhrung des Landschaftspflegeverbandes auf der Hutungsfläche unterhalb von Wünricht Pflegearbeiten durch. Bäume und Sträucher wurden

aufwändig zurückgedrängt. Durch eine Beweidung mit Schafen ab 2003 werden die Flächen im Rohrenstädter Tal nachhaltig offen gehalten.

Eine Vielzahl von intensiv genutzten Fischeichen ist entstanden.

Lichte Waldbereiche sind inzwischen dicht bestockt. Standortfremde Fichten haben zugenommen.

Die wertvollen südexponierten offenen Hutungen sind erheblich verbuschelt. Alte Obstbäume stehen im Unterstand von Eschen und Buchen. Tiere und Pflanzen der offenen Magerrasen verschwinden.

Die Albhochfläche ist flurbereinigt.

Wiesenflächen im Tal sind brach gefallen, verbuschen und wurden z.T. aufgeforstet. Das Tal wächst zu und das Kleinklima wird feuchter und kühler.

Fotos: Christian Wolf (1, 4, 6), Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. (2, 3, 5), Ralf Bundesmann (5), Bayerisches Landesvermessungsamt, München (7/8)



Weitere Informationen beim Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. unter Tel. (09181) 470 311

